



# Der Konflikt zwischen Macdonald und Herriot.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 7. Juli. Ministerpräsident Herriot empfing gestern abend nach seiner Rückkehr aus Trobes den englischen Botschafter Lord Crewe, der beauftragt war, ihm die Auffassung Macdonalds über die falschen Nachrichten, die in Umlauf gesetzt worden sind, mitzuteilen. Es wurde folgendes Kommuniqué veröffentlicht:

Der Ministerpräsident hat heute den englischen Botschafter Lord Crewe empfangen, der ihm beauftragt hatte, ihm die Auffassung Macdonalds über die falschen Nachrichten, die in Umlauf gesetzt worden sind, mitzuteilen. Macdonald ließ erklären, daß er niemals den Versuch ge-

macht habe, seinen französischen Kollegen zu fristigen. Der englische Botschafter selbst hat den Vorschlag unterbreitet, dies den Regierungen zu notifizieren, die die Einladung zur Londoner Konferenz erhalten haben. Ministerpräsident Herriot hat den Vorschlag gelehrt. Macdonald ist diesen Vorschlag, den er angenommen hat, seinen Dank auszusprechen. Paris, 7. Juli. Gadas glaubt zu wissen, daß der augenblicklich in Paris anwesende englische Außenminister Thomson die Mission hat, sich mit General Vollet über die Einwirkung Deutschlands und die Frage der deutschen Großflugszeuge sowie über die Arbeitslosigkeit auszusprechen.

## Ein neues Kabinett in Portugal.

Lissabon, 7. Juli. Ein neues Kabinett ist gebildet. Ministerpräsident und Minister des Äußeren wurde Rodrigues Galpar. Das Innenministerium übernimmt Vitoria Coutinho.

## Freihafen Lübeck.

Lübeck, 6. Juli. Nachdem die hiesige Handelskammer und die Senatsschlichtung die Frage der Errichtung eines Freihafens für Lübeck geprüft hat, ist jetzt nach längeren Verhandlungen mit dem Reichsfinanzministerium und in Anbetracht an die der Stadt Lübeck im Jahre 1905 gewährten Rechte, die Schaffung eines Freihafens, grundsätzlich zugestanden worden.

## Aus Polen.

Warschau, 7. Juli. Blättermeldungen zufolge wurde der bisherige Generalkonsul in Berlin Poles auf eigenen Wunsch seines Amtes entlassen. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Vizekonsul des Verwaltungsdepartements im Außenministerium Stanislaus Jezinski ernannt.

## Stresemann auf der Tagung der deutschen Volkspartei.

Frankfurt a. M., 7. Juli. (M. T. B.) Die Deutsche Volkspartei trat gestern hier zu einer Tagung zusammen, die vom Reichsminister Dr. Stresemann eröffnet wurde. Dr. Stresemann erstattete einen eingehenden Bericht über die innere und äußere Politik, die mit höchstem Beifall aufgenommen wurde. In der Ansprache sprach er sich, daß die Partei und die Fraktion einmütig hinter der Politik ihres Parteiführers stehe. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Der Zentralvorstand billigt die Politik der Reichsregierung, insbesondere des Außenministers in der Frage des Sachverständigenausschusses. Der Zentralvorstand ist sich einig, daß das Sachverständigen-Gutachten nur angenommen werden kann, wenn die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit und der Souveränität des Reiches beibehalten werden, insbesondere der vertragsmäßige Zustand am Rhein. Dies erfordert vor allem die wirtschaftliche und militärische Räumung aller über das Rheinlandabkommen hinaus besetzten Gebiete, die Rückkehr aller Vertriebenen und Befreiten und die Wiederherstellung in ihre Stellungen. Der Zentralvorstand ist sich einig, daß die ungeheuren Lasten des Sachverständigen-Gutachtens nur unter der Voraussetzung übernommen werden können, daß dadurch die deutsche Währung nicht erschüttert und die Lebenshaltung der deutschen Bevölkerung nicht unter die der anderen Nationen herabgedrückt werden darf.

## Die vaterländischen Festspiele in Köln.

Köln, 7. Juli. Die seit 25 Jahren in Köln abgehaltenen vaterländischen Festspiele fanden in diesem Jahre zum ersten Male im Stadion in Mengersdorf bei Köln unter sehr großer Beteiligung statt. Bei der Begrüßungsfeier am Sonnabend abend, zu der u. a. der Regierungspräsident Graf Adelmann zu Adelmannsfeßen, der Oberbürgermeister Dr. Abenauer und der Festredner Dr. Neuenhof erschienen waren, wies letzterer u. a. die Unterstellung unterer ehemaligen Feinde auf die Wunde, daß Deutschlands Turner eine militärische Vorbereitungsmasse sei. Die Turner hätten mit dem Krieg nichts zu tun. Bei den Schlussfeierlichkeiten am Sonnabend hielt Oberbürgermeister Dr. Abenauer eine Rede, in der er u. a. sagte, Deutschland könne nur durch innere Einheit und Entschlossenheit und durch sittliche Größe eine gleichberechtigtes Glied in der Gesellschaft der Völker werden. Der Oberbürgermeister richtete deshalb an die deutschen Turner und Sportler die Mahnung, im Geiste der Volksgemeinschaft auch den Geist der wahren und selbstlosen Vaterlandsiebe zu pflegen.

## Lafollette Präsidentschaftskandidat.

Cleveland, 7. Juli. Bei der Eröffnung des Konvents der Konferenz für fortschrittliche Politik hielt der Vorliegende Johnson, der Führer der internationalen Maschinenvereinsraum eine Rede, in der er den republikanischen Kandidaten als eine leblose Versammlung radikaler Marionetten, den demokratischen Kandidaten als ein hilfloses Logenhaus und die Kommunisten als Werkzeuge der Reaktion bezeichnete, die lediglich an der Festigung der Arbeiterbewegung arbeiteten. Johnson feierte sodann Lafollette als eine Garantie für den internationalen Frieden und als einen Mann, dem die Welt in England und Frankreich am Ruder befindlichen fortschrittlichen Kräfte Vertrauen entgegenbringen könnten. In einem Briefe an den Konvent hat Lafollette die Aufforderung des Konvents, sich als Präsidentschaftskandidat aufstellen zu lassen, angenommen. Lafollette sagt in seinem Brief, die Zeit sei reif für eine treffbare politische Bewegung, die von den alten Parteien unabhängig sei und den Bedürfnissen der großen Volksmassen entspreche.

## Erleichterungen für den Flugzeugbau?

Paris, 7. Juli. Der englische Luftfahrtminister General Thomson ist im Flugzeug auf dem Flugplatz de Bourget bei Paris angekommen. In gut unterrichteten Kreisen wird

erwartet, Thomson könnte nach Paris, um mit dem französischen Kriegsminister Vollet die Frage des Baues größerer Flugzeuge in Deutschland zu besprechen.

## Die freien Gewerkschaften: ideell abhängig vom Sozialismus.

In der Abendnummer vom 3. Mai 1924 schreibt der Vorwärts, das Zentralorgan der D. D. D.:

„Die freien, im U. D. G. B., im Ifo-Bund und im U. D. V. vereinigten Arbeiter, Angestellten- und Beamten-Gewerkschaften, die im Internationalen Gewerkschaftsbund ihre internationale Interessenvertretung erblicken, sind für sich in religiöser wie parteipolitischer Beziehung neutral, aber nur im bedingten Sinne. Sie sind sozialistisch. Daraus machen sie nicht nur kein Hehl, sondern sie sind stolz darauf, weil darin ihr Vorzug vor den übrigen Gewerkschaftsrichtungen besteht: die sich im „gotgewollten“, mostangewollten oder gar unternehmergeleiteten Abhängigkeiten befinden. Die freien Gewerkschaften sind stolz auf ihre materielle Unabhängigkeit, stolz auf ihre volle Abhängigkeit vom Sozialismus, vom Marxismus. In dieser Abhängigkeit sind sie allerdings mit der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei verbunden. Der Sozialismus bebaut zu seiner Realisierung der engsten Zusammenhalt aller seiner Anhänger, allüberall, vom kleinsten Arbeiterleben beginnend, auf dem Arbeitsplatz, bis zum öffentlichen Leben. Nach langen Taten und Sünden hat sich in der deutschen sozialistischen Bewegung eine gewisse Arbeitsteilung zwischen Partei und Gewerkschaft herausgebildet zur Befriedigung unserer politischen und unserer gewerkschaftlichen Interessen. Man läßt sich wohl im Tageskampf eine gewisse Grenze zwischen beiden Interessen gebieten stehen, nicht aber in der Gesamtbewegung. Hier fließen die Grenzen ineinander. Dieser Tatsache ist dann auch in der politischen sozialistischen Organisation der Gewerkschaftsmittelglieder von jeder Richtung getrogen worden. Die mannigfachen Gewerkschaftsführer fanden zugleich an hervorragender Stelle der Partei und sind auch heute noch in großer Zahl die parlamentarischen Vertreter der sozialdemokratischen Partei.“

Maner und deutlicher ist die geistige Einheit von Partei und freien Gewerkschaften wohl noch nicht gefühlbar worden. Weshalb und nur nach die Frage: Weshalb wollen arbeitende, ehrliche, geistige Arbeiter, Angestellte und Beamte den freien sozialistischen Gewerkschaften angehören?

## Der Reichsbund der Kommunalbeamten und -angestellten Deutschlands.

Die Spitzenorganisation der in ihren Landesgewerkschaften organisierten deutschen Kommunalbeamten mit insgesamt 180.000 Mitgliedern hält vom 4. bis 6. d. Mts. seinen diesjährigen ordentlichen Bundesstag in Würzburg ab, der von Delegierten aus allen Teilen des Reiches außerordentlich stark besucht ist. Das Reichsministerium des Innern, sowie die innerministeriellen verschiedenen Bundesbehörden waren gefällige Begrüßungsschreiben gesandt. Der erste Vorsitzende des Reichsbundes, Gutschmidt, Berlin-Drepton, gedachte in seiner Eröffnungsansprache der Not und Leiden der Volksgenossen und vor allem auch der Beamtenangehörigen in den besetzten und abgetretenen Gebieten. Er wies darauf hin, daß die Not der Zeit die Beamtenangehörigen mehr als je es selbst wünschen dürften, sich mit materiellen Dingen zu beschäftigen. Sie würde sich sehr gern stärker auf die idealen Belange einstellen. Als Vertreter des Reichsbundes war Dr. Haackel erschienen, der in seinen Ausführungen der vorzüglichen Zusammenarbeit zwischen dem Reichsbund und den kommunalen Spitzenorganisationen gedachte. Württemberg-König begrüßte im Namen der Organisation der hiesigen Gemeindefunktionäre die Besammlung. Württemberg-Bürger begrüßte die Erschienenen im Namen der hiesigen Gewerkschaft.

## Kleine politische Nachrichten.

Berlin, 7. Juli. Wie die Blätter melden, darf die „Deutsche Zeitung“ von heute ab wieder erscheinen, nachdem ein Vertreter von ihr angekündigt hat, daß alles Vermieden werden würde, was als Aufreizung zur Gewalt ausgelegt werden könnte.

Nach einer Blättermeldung aus München, in der Baden als erster der im Jahre 1918 wegen öffentlicher Beteiligung an der Münchener Volksrepublik Verurteilter, nunmehr von der bayerischen Regierung begnadigt worden. Er hat dabei bereits verfallen und tritt in Köln eine Stellung an.

Nach einem Bericht der „Wolffschen Zeitung“ aus Düsseldorf, verlangen die Besatzungsbehörden von der Stadt Düsseldorf den Bau großer Baracken, die vor dem Regierungsschloß für Pferde und Gefährliche errichtet werden sollen. Desgleichen soll auf Forderung der Besatzungsbehörden die große Umstellung der militärischen Kaserne eingerichtet werden.

## Neues aus aller Welt.

Der hiesigen Kriminalpolizei ist es, so meldet, die „Reformer Zeitung“, gelungen, sechs Kommunisten, zwei Berliner, zwei Stettiner, einen Bremer und einen Berliner, welche bei einer Frau Unterkunft gefunden hatten, wegen hochverratssüchtiger Umtriebe zu verhaften.

In Coblenz (Kreis Söding), dem Wohnort des früheren Reichs, regnet man in allernächster Zeit mit dem Besuch der Gemahlin des Kaisers.

Berg a. N. Die Frauen des Witzes zogen sich wieder bei dem jüngsten in Salzburg niedergelagerten Gewitter. Ein Blitzschlag fuhr in das Wohngebäude des Landwirtes Oster zum Hohenstein, zertrümmerte die Kamine und zerstörte die Decken der Zimmer. Das vierjährige Kind des Besitzers land gerade vor der Haustüre, mit einem Blechtopf in der Hand. Der Blitz fuhr durch das Gefäß, schlug ein Loch in den Boden und hüllte das Kind ganz in Feuerhüllen. Die im Hof sich aufhaltenden Eltern wurden belächelt. Der erste Auslauf des Kindes, das völlig unverletzt blieb, war: „Mei Hoi!“

Kagoshima, 5. Juli. Der amerikanische Weltflieger Mac Carrent ist hier eingetroffen. Dresden, 7. Juli. Vorgesetzten nachmittag fanden im Ministerium für Arbeit Verhandlungen zwischen Arbeitgebern- und -nehmern im Augenblicke statt. Nachts 1 1/2 Uhr wurde ein Streikbescheid gefaßt, der einen Streik von 75 Uhr mit Aufschlägen für Dresden und Leipzig vorsetzt.

London, 7. Juli. Heister meldet aus Kaldo, daß Reichsministerium habe beschlossen, das Angebot der deutschen Firma Holzmann Frankfurt a. M. für die Erweiterung des Hafens von Suva anzunehmen.

## Kaiser Hienburg verunfallt.

Katellen, Kreis Greding, 7. Juli. Das Auto des kaiserlichen Solm-Reiter-Regiments-Duch von Schloß Dada, in dem der Kaiser selbst, drei Damen und der Chauffeur sich befanden, wurde, wie die „Düsseldorfer Nachrichten“ melden, als es die Bahngasse der Stadt Reudenberg bei der Dreifachstraße kreuzte, von einem Zug erfaßt und mitten durchgefahren. Die Eisenbahn war an diesem infolge des Unfalls nicht geschlossen. Der Kaiser und der Chauffeur waren auf der Stelle tot, die drei Damen wurden schwer verletzt in das Düsseldorfer Krankenhaus eingeliefert. Das Auto ist vollständig zerstört.

## 22 Opfer des Massenmörders Gaarmann.

Hannover, 6. Juli. Es können jetzt auf Grund der Ermittlung von Feststellungen durch Angehörige der Vermittler, etwa 22 Opfer

des Maschinenmeisters Saemann als festgesetzt angesehen werden. Der letzte Mod hat Saemann 3 Tage vor seiner Verhaftung veräußert. In den heutigen Morgenstunden wurde die Seine, deren Wasserstand zuvor gesenkt worden war, von der Polizei nach Heberlein der Post abgeführt. Es fanden sich dabei noch etwa drei große Eide menseliche Knochen. Dazwischen fand auch einige menseliche Fleischstücke angehängt worden.

**Die Not der Geistlichen in Sowjet-Rußland.**  
Die schwere Lage der Geistlichkeit in Sowjetrußland erhellt u. a. aus folgenden kurzen Angaben der Sowjetpresse: Der ehemalige Warschauer Bischof Segus hat ein Bierrestaurant in einem Moskauer Vorort übernommen; ein Priester namens Wladimir ist Aufseher eines Solzlagers geworden, und mehrere ehemalige Bischöfe sind als Zünger in einem Theaterchor in der Provinzstadt Petroschowsk eingetreten.

**Neuport, 7. Juli.** Nach der 77. resultierenden Abstimmung vertagte sich der demokratische Kongress auf Montag. Vorher wurde eine Entschließung angenommen, in der die Manager aller Kandidaten aufgefordert werden, eine Konferenz abzuhalten, damit man über den vollen Punkt hinwegkomme.

**Königsbrücke, 7. Juli.** Gestern fand in Königsbrücke eine sehr stark besuchte Versammlung der Vertrauensmänner und Vorstandsmitglieder der der christlichen Gewerkschaften Oberhessens statt. In der Versammlung legte der Generalsekretär, Oberhessens, die Aufgaben gegen die Maßnahmen der Industrieellen an. Der hier ausenblicklich weilenden Regierungskommission, welche die Lage der Industrie genau studiert, wurde das vollste Vertrauen ausgesprochen.

Gestern wurde in Königsbrücke der erste Bindemitteltag des Bindemittelvereins für die Arbeiter der Bevölkerung eröffnet. Nach einer Mitteilung des ersten Vorsitzenden Oberhessens, der Gründung einer Bindemittelvereinsanstalt in Königsbrücke wegen Finanzschwierigkeiten abgelehnt, dagegen ist seitens des Vereins Protest eingelegt worden.

**Kein Haus in Beuthen ohne die Oberhessische Zeitung.**

**Handel und Verkehr.**

**Schiffbörse.**

New-York, den 5. 7.  
Wöchentlich Gold 2 1/2  
Wechsel auf —

Marfuris höchster 25,	
Marfuris niedrigster 25,	
London (Cash) Transfers (1 Pfund) 4,32,75 Dollar	
London (60 Tage) Sicht (1 Pfund) 4,30,75	
Paris (100 Fr.) 5,03	
Brüssel (100 Fr.) 4,45	
Rom (100 Lire) 4,26 1/2	
Madrid (100 Peseta) 15,19	
Bern (100 Fr.) 17,23	
Amsterdam (100 Fl.) 37,72	
Stockholm (100 Kr.) 26,54	
Schweden (100 Kr.) 15,38	
Kopenhagen (100 Kr.) 15,88	
Wien (100 Kr.) 2,92 1/2	
Wien (100 Kr.) 0,00,14	
Budapest (100 Kr.) 0,00,13	
Belgrad (100 Dinar) 1,61,19 1/2	
Wien (100 Drahm) 1,72	
Buenos Aires (100 L. Pes.) 32,62 Cents	
Rio de Janeiro (1 Milreis) 10,80 Cents	

Schiffkurs New-York 23 1/2 — 24.  
Nachbörse 23 1/2 — 24.

**Berliner Börsenablage vom 4. Juli 1924**

Die Börse war heute für jeden Verkehr geschlossen. Wegen der um 1 Uhr stattfindenden Feiern für den Vorsitzenden des Vorkomitees, Geheimrat Rodewich, fiel heute sogar die Produktentbörse aus. Im Verkehr von Wäro zu Wäro ließ sich nicht die geringste Wertänderung in der Haltung gegenüber den Vortagen dieser ohnehin stillen Wäse erkennen. Das Interesse für Kriegsanleihe erhalt sich immer noch, ein Zeichen dafür, daß selbst wiederholte Hinweise auf dies äußerst unglückliche Symptom im Vorkomitee so wenig wie no. dnt. in den gehen von der Interessenzahme selbst, die jeder Begründung entbehrt. Stattall wird in den letzten Monaten. Man erwartet mit Interesse die Vondöner Konferenz, da aber eine weitere Abschwächung um eine Wäse in Aussicht steht, scheint auch hier eine nicht geringe Steig. abgelehnt. Durch diese Hinauszögerung werden wahrscheinlich neue Wäseverhandlungen aber allen Falls notwendig werden und es ist garnicht abzusehen, in welcher Weise Regelungen, die einigermaßen erträglich sein könnten, erstellt werden. Mit einiger Freude begreift man den Abschlus des deutsch-österreichischen Wirtschaftskommens, das im wesentlichen auf dem Prinzip der Weltbegünstigung aufbaut. Die Lage der Metallindustrie, wie sie in den letzten Versammlungen aus dem Salzburger-Kongress

dargelegt wurde, wird mit großem Interesse angesehen. Man glaubt, daß die Berichte der in Frage kommenden Kreise sehr zu sehen, teils aber ist man überzeugt, daß im Augenblick ein Optimismus bezüglich irgendwelcher Besserung der Werte des Metallgeschäftes unangebracht sind. Die Lage am Geldmarkt und am Devisenmarkt ist gänzlich unberührt. Die Marktverhältnisse an den ausländischen Wäsen ihre Stellung der Vortage zu behaupten.

**Großhandelsindex. Senkung um 1,5 Prozent.**

In der abgelaufenen Berichtswöche (27. Juni bis 4. Juli 24) erfuhr der Großhandelsindex der Industrie und Handelssetzung eine Senkung von 122,68 auf 120,74, also um 1,5 Prozent.

**Kosten des Nahrungsmitteleinlaufs.**

Der Wirtschaftstatistiker Richard Calver berechnet nach seiner bekannten Methode die Kosten des Nahrungsmittelaufwandes für die laufende Woche auf 22,24 Mill. Mark für eine vierköpfige Familie (Eltern, 2 Kinder). Gegenüber dem Stande der Woche von 21,35 Mill. M. bedeutet dies eine Steigerung von 3,13 Prozent.

**Zur Regelung der russischen Vorkriegsobligationen.**

Das letzte Zusammenreffen des Komitees der russischen Anhaber russischer Obligationen mit dem Komitee der Sowjetdelegation ist für nächste Woche in Aussicht genommen. Eine Gruppe der City, die zu den Obligationenhabern in gewisser Beziehung steht, hat einen neuen Vorgehensplan angeregt; es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Sowjetdelegation unter Vorbehalt der Genehmigung ihrer Regierung annehmen wird. Danach würde die Vorkriegsobligation an England, die man auf 40 Millionen Pfund schätz, um 50 Prozent verringert werden, man nimmt an, daß die Sowjets für den Nettobetrag von 20 Millionen Pfund innerhalb von 5 Jahren die Export haben soll. 10 Millionen Pfund zu einem Bankfuß von 25 Pfund für je 100 einzufließende Pfund abzugeben. Erweist sich dies als unmöglich, so würden bis zur Einlösung 2 Prozent Zinsen geleistet werden. Dieser Plan hängt wie alle andere davon ab, ob die Sowjetdelegation eine Anteile in gehörigem Ausmaße erhalt.

**Zerlegung der Oetberbesitzer bei Betriebsstätten außerhalb Preußens.**

Es sind Briefe darüber entstanden, wie der auf Preußen entfallende Betrag eines Unternehmens, das auch außerhalb Betriebsstätten unterhält und dessen Leitung sich in Preußen befindet, auf die preußischen Gemeinden zu verteilen ist. Die verlässlichen ministeriellen Mitteilungen sehen vor, daß in einem solchen Fall vom Gesamtvermögen ein Zehntel zu Gunsten des Landes abzusetzen ist, indem sich die Leitung des Gesamtbetriebes befindet. Dieses Zehntel des Gesamtvermögens spricht demnach im Falle der Zerlegung zwischen preußischen Gemeinden der

Stellungsgemeinde zugewiesenen voraus von einem Zehntel des Gesamtvermögens. Es waren Briefe entstanden, ob diese 10 Prozent lediglich der Eigengemeinde vorbehalten bleiben sollen oder ob es zunächst Preußen zugewiesen wird und dann die Eigengemeinde von dem verbleibenden Anteil 10 Prozent erhält. Auf eine Klage des Landesausschusses hat sich das Finanzministerium dahin geäußert, daß die Steuer von dem Zeit des Gesamtvermögens der zunächst für Preußen gesondert ist, der Eigengemeinde zuzumachen muß.

**Geschäftsausschüsse nach amtlichen Quellen.**

Die in zunehmendem Umfang verhängten Geschäftsausschüsse über Gesellschaften und Einzelkaufleute haben in die Geschäftswelt lebhaftere Verunsicherungen getragen, zumal eine schnelle und zuverlässige amtliche Bekanntmachung der einzelnen Fälle nicht erfolgt. Aufgrund amtlichen Materials veröffentlicht nun der Berliner "Berufskurier" jeden Freitag eine vollständige Geschäftsausschüsse (erstmalig kommenden Freitag), die außer der genauen Firma den Wohnsitz, Geschäftszweig, Name und Wohnung der Kuratorkommission, den Tag der Anordnung der Geschäftsausschüsse sowie das anordnende Amtsgericht enthält. Die Liste umfasst sämtliche in Deutschland verhängten Geschäftsausschüsse und ist zum Preise von 1 Mark pro Nummer, Monatsabonnement (4 Nummern) 3 Mark vom Verlag des Berliner "Berufskurier", Berlin SW. 19 zu beziehen.

**Ausgabestellen der "Oberhessischen Zeitung"**

- Bundestrafstraße: bei Kaufmann Brochardt
  - Große Marktstraße: bei Kaufmann Theodor Stabel, Volkshochschule Frau Anna Richter
  - Dreierstraße: bei Kaufmann Franz Thufel
  - Dreierstraße: bei Kaufmann Anton Merx
  - Ständertstraße: bei Kaufmann Theodor Stofil
  - Ständertstraße: bei Kaufmann Karl Mutha
  - Ständertstraße: bei Kaufmann Ferdinand Patzer
- Dahelst werden Abonnements auf die "Oberhessische Zeitung" entgegengenommen.

**Persil** das unübertroffene Waschmittel

**halbe Arbeit, billiges Waschen und die Wäsche tadellos.** NUR IN DER BEKANNTEN PACKUNG, NIEMALS LOSE.

# Prima Schürzen weit unter Preis!

Ab Dienstag, den 8. bis Freitag, den 18. Juli

gewähre ich um zu räumen auf alle  
Kinder- u. Damen-Schürzen

**25%** Preis-  
ermäßigung!



Beachten Sie bitte **Kaufhaus**  
**meine Schaufenster!** Johannes **Reinbach, Beuthen OS.**

### Danksagung.

Für den hilfreichen Beistand, der mir anlässlich der Beerdigung meines lieben Gatten und Vaters, des Polizeibetriebsassistenten Herrn Paul Marczinek zuteil wurde, sage ich auf diesem Wege Herrn Tabbart, vom Deutschen Begräbnis-Verein, desgleichen der Fa. Hubert Nowak, Bäckerstrasse 2, für die würdige und pietätvolle Ausführung der Beerdigung meinen herzlichsten Dank.  
Beuthen OS., den 5. Juli 1924.  
Anna Marczinek.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank.  
Friedrich Sperlich und Frau.  
Im Juli 1924.

**10 Mark Belohnung!**  
demjenigen, welcher mir meinen 3 Monate jungen schwarzen braun gezeichneten Schäferhund "Sege" wiederbringt oder mir zureichende Angaben macht.  
Ulter's Bierfabrik

**Baummaschinen-Vertreter gesucht!**  
Für den professionellen Vertrieb von Beton- u. Mörtelmaschinen, Aufzügen, Kranen und Baugeschäften für den Bezirk Schlefien. Herren, die bei der Bauhandarbeit gut eingeführt sind, wollen ausübliches Angebot einreichen an  
**Gauhe, Gockel & Cie.,**  
Maschinenfabrik und Eisengießerei,  
Oberlahnstein a. Rhein.

Erscheint zum letzten Male!

## Preisrätsel!

Rew tsrenz Imook tham tsrenz

Für die richtige Auflösung obigen Sprichworts haben wir zusammen Preise im Werte von

**10 000 Goldmark** ausgesetzt. Als Preise haben wir gewählt:

1. Preis: 1 neue Wohnküchen-Einrichtung
2. " 1 neuer Diplomat-Schreibapparat
3. " 1 neues Fahrrad
4. " 1 neue Nähmaschine
- 5.-24. " 20 Füllfederhalter (mit 14 karätiger Goldfeder)
- 25.-45. " 21 Toiletten...

### Stellengesuche

**Schreib-  
Lehrling,**  
in Beuthen wohnhaft,  
g e s u c h t  
Rechtsanwälte Becker,  
Gartenstraße 28.

Eine **Wahlfrau**  
kann sich melden.  
**Babozinski,**  
Bäcker  
Larnowhestr. 19

**Sauberes  
Mädchen**  
für alle Hausarbeit  
per sofort gesucht.

**Cohnen,**  
Dungos-Strasse 1, I

Eine **alt. Frau**  
für einen kleinen Haus-  
halt tagsüber gesucht.  
Medung, 7-8 Uhr  
nachmittags.  
**Ernst Sczotka,**  
Elektroinstallateur,  
Stalernstraße 1.

### Redegewandte Junge Damen

verfügen im Monat splend  
**250-300 M.**  
wenn Sie meine Be-  
reitungen übernehmen  
Schreiben Sie bitte  
heute noch an  
**Fa. G. Albert,**  
Berg-R., Victoriastr. 53  
Generaldirektionen.

**20 M. täglich**  
und mehr, je nach  
Fleiß u. Geschickl.  
verdienend Herren  
u. Damen i. Haupt-  
oder Nebenberuf,  
auch bei Vertreten  
nur in Bekantener  
mit unserem Lehrb.  
Wir senden 4  
Musterb. z. Entgeg-  
nahme von nur  
2 Mark  
Prosp. u. Anstellung  
gegen Rückporto.  
**COLOMBIA-  
VERLAG,**  
Stuttgart,  
Postfach 218.

### Wohnungs- tausch!

Große Stube und  
Küche mit Entree u.  
elektrischem Licht im  
Vorberhaus gegen 2  
Stuben und Küche  
i. Beuthen a. tauschen  
gejucht. Offerten unt.  
£ 25 a. d. Belchäts-  
stelle dieser Zeitung.

## Ihre kleine Anzeige

über  
beabsichtigte  
**Verkäufe  
Ankäufe  
Personal-  
Gesuche**  
u. s. w.  
übergeben Sie der  
**Oberschl. Zeitung**  
und Sie werden  
mit dem  
**Erfolg zufrieden**  
sein.

## Freie Fahrt nach Süd- Amerika!

Auskunft geg. 50 a  
vom Ausl.-Inst. Dresden  
Schnorrstrasse 62.

## Beerdigungen Ueberführungen Feuerbestattung. Exhumierungen

gegen geringe Beiträge  
**kostenlos**  
**Beerdigung**  
seiner Mitglieder in  
ganz Deutschland  
ausgeführt.  
Verlangen Sie Be-  
such von

Vertragslieferant und  
Annehmestelle des  
**Deutschen Begräbnis-Vers.-  
Vereins**

**Hubert Nowak**  
Beuthen O.-S.  
Gütliche Beerdigungsanstalt  
Bäckerstr. 2.  
Eigenes Fuhrwes.  
Telef. 504.

## + Bruchleidende +

Heilung ohne Operation ist möglich, mit Bruch-  
verbandapparat "Probatia", ohne Feder, ohne  
Gummiband, ohne Schenkelriemen, hält auch  
den schwersten Bruch ohne lästigen Druck von unten  
nach oben über zurück. Tag und Nacht tragbar,  
Wunden werden gänzlich ausgeschlossen. Sichere Hilfe,  
auch da, wo andere Systeme versagen, auch für  
Alten.







# Der Sport am Sonntag

## Die Radrennfahrt Breslau-Hindenburg.

Hindenburg, 7. Juli.  
Der rühmliche Radfahrerverein Hindenburg 1918 hatte bekanntlich für den gestrigen Sonntag ein Radrennen auf der Strecke Breslau-Hindenburg vorbereitet, das in allen Teilen gut gelang. Die Ursache dazu war die Genehmigung an den Abzug der internationalen Befugnisgruppen, durch die Oberpfälzer jahrelang zu einer abgebrochenen Zeit gemacht wurde. Frei und ohne irgendwelche Hürden und sonstige Formalitäten begaben sich am Sonntag morgen gegen 8 Uhr 35 Radfahrer aus dem Weg nach Hindenburg, über die Kontrollen Döbeln, Appeln, Groß-Trebitsch und Gleiwitz. Es wurde ein schönes Rennen gefahren, das bei Hin und wieder sich zeigende Windstöße keineswegs beeinträchtigte. Auch im letzten Schluß es nicht, die aber im allgemeinen noch ziemlich adäquat. Kurz hinter Schöngart führte auch der Oberpfälzer Goldbräu (Weiß), der bis dahin mit in der Spitzengruppe gelegen hatte. Nach und nach blätterte das Spitzentand immer mehr ab, bis in Tollisch ein Zweimänner-Rennen einsetzte. Die harte Steigung nutzte der in Oberpfälzer Besitz bekannte, jetzt in Breslau wohnende Leppisch zu einem Vorstoß aus, der außer ihm nur noch dem Breslauer Jochit gelang. Beide Fahrer blieben bis zum Endpunkt ununterbrochen. Diesen ersatz dann Leppisch zu seinen Gunsten und wurde mit einigen Sekunden Sieger des aufstrebenden Rennens, das an allen Kontrollstellen, wie besonders am Ziel in Hindenburg (Wm. 63) eine große Zuschauermenge auf die Beine gebracht hatte. Die Ergebnisse sind: 1. Leppisch 5:38; 2. Jochit 5:38:40; 3. Dohy (Hindenburg) 5:43:44; 4. Vogt (Breslau) Handbrete.  
Von oberpfälzischen Fahrern kamen noch am Ziel, das von 37 durchfahren wurde, am Freitag (Gleiwitz) als 16. in 5:57:23 und Freitag (Weiß) als 19. in 5:59:05. Den Mitpreis gewann der einst viel angesehene Fahrer Hante (Hofe).

## Appelner Radregatta.

Die vom Regatta-Verband über die Ober unter dem Protektorat des Oberpräsidenten Dr. Probst veranstaltete Regatta fand am gestrigen Sonntag in Döbeln statt und nahm einen guten Verlauf. Für die Regatta hatten den Vorsitz, die Stadt, die Verkehrsvereinigung ostpreussischer Radfahrer, die schlesische Renteindustrie, der Regatta-Verband obere Oder und die Hindenburgische, Weitz und Rathor wertvolle Spenden geschenkt. Ergebnisse: 1. Hindenburg: 1. Platz geht mit 6:20 Minuten allein über die Bahn.  
2. Doppelgänger mußte ausfallen.  
3. Jungmannenverein: Hindenburg Döbeln legte im Endspurt mit 5:45 Min. vor Hindenburg Weitz.  
4. Einer: 1. Hindenburg Weitz (Gabor), 2. Hindenburg Hofe, 3. Döbeln, aufgegeben.  
5. Alter-Herrn-Gig-Bier: 1. Döbeln 6:30 Min., 2. Hindenburg Döbeln.  
6. Staatspreisbier: 1. Hindenburg Döbeln, 2. Hindenburg Weitz.  
7. Der-Hofe-Einer: 1. Hindenburg Weitz (Gabor) geht allein über die Bahn. Döbeln ohne Kampf aufgegeben.  
8. Großer Gig-Bier: 1. Hindenburg Hofe, 2. Hindenburg Döbeln.  
9. Großer Heimbier: 1. Hindenburg Döbeln, 2. Hindenburg Neptun, Döbeln, 3. Hindenburg Weitz.  
Der größte Sieger mußte ausfallen, da Breslau nicht erschienen war.

## Fußball.

### Beuthen 09 — Jaleze 5:4.

Die erste Mannschaft von Beuthen 09 hatte am gestrigen Sonntag die erste Mannschaft von S. C. Jaleze zum Gegner. Alle Sportfreunde erwarteten den Ausgang dieser Spiele mit einer gewissen Spannung; denn die Jalezer Mannschaft beherrscht in Polnisch-Oberpfälzen das Feld und marschiert mit den ehemaligen Preußen an der Spitze. Leider wurde das Spiel, das die sonst ruhigen Jalezer sehr aufgeregt zeigte, nicht immer einwandfrei durchgeführt, sogar ein Beuthener von einem Jalezer im Strafraum zu Fall gebracht. Im allgemeinen standen sich fast ebenbürtige Gegner gegenüber. Jedes Tor wird bald ausgeglichen und je ein Elfmeter auf beiden Seiten verwandelt. Kurz vor Halbzeit ging aber Jaleze in Führung, so daß mit 3:2 für Jaleze die Seiten

## Deutsche Turnerschaft, Oberpfälzischer Turngau.

Der oberpfälzische Turngau, der zum 2. deutschen Turnfest der Deutschen Turnerschaft, beschloß aus 3 Bezirken, 1. Bezirk Weitz, 2. Gleiwitz, 3. Bezirk Rathor. Jeder Bezirk umfaßt rund 15 Turnvereine. Der 1. und 2. Bezirk hatten am 6. Juli ihre Vertretungspunkte, der 1. in Schönberg, verbunden mit der Fahnenweihe des dortigen Turn- und Sportvereins, der 2. in Gornitz, wo ebenfalls der Turnverein seine Fahne weihte. Den Auftakt zu beiden Festen bildete die Gauunterstützung in Gleiwitz. Dabei wurden 3 neue Vereine in den Gau aufgenommen; der Turnverein Köstlin, Krs. Ratibor, und der Turnverein Randen, Krs. Ratibor. Dem Turnverein Dvorag wird geraten, wegen der besseren Verbindung sich dem Obergau anzuschließen. Zu Turnfestleistungen in Breslau macht das Vizepräsident, mit einer Vorführung der hiesigen Gymnastik von Hans Bugh durch Breslauer Turner und Turnerinnen Oberpfälzen zu besuchen. Der hiesige Klub wird sich abgeben und beschließen, die Gauunterstützung zur Vorführung am 25. 8. nach Breslau zu schicken. Durch die sog. reinliche Gestaltung ist der Turnverein kein Verein verloren gegangen, wohl aber jeder einzelne Abteilungen. Der Gauvertreter Prof. Crull vertritt bis 7. Aug. Dringende Sachen erledigt Oberturnwart Hoffmeister-Hindenburg. Es soll versucht werden, den turnenden Turnverein Gornitz-Jahre wieder ins Leben zu rufen. Gegen die Bemühung der Turnvereine in den Schulen, besonders den Volksschulen, wird Stellung genommen und eine Entschließung soll an die Freileitung in Breslau zu Anschlag und Besetzung gestellt werden. Die Fahnenweihe in Schönberg wird der Gauvertreter vornehmen, die in Sänitz der Gauvorsitzwart.

Das 12. Bezirksturnfest in Schönberg, das erste nach geschäftlicher Pause in dem alten gemauerten Rahmen, begann feils 6 Uhr mit der Kampfsportleistung. Um 8 Uhr begannen die Wettkämpfe, wozu 200 Meldungen vorlagen. Im Garten bei Dittke fanden die Gemedeselt wurden. Nach der Pause gingen die Beuthener wieder aus, schloffen später das 4. Tor, das auch die Jalezer aus einer Ecke erzielten. Nun wurde es bitter; jeder wollte Sieger werden. Die Geschwindigkeit der Beuthener brachte kurz vor Schluß den Ball wieder vor und Bruchhoff landete durch einen scharfen Schuß ein. Beuthen wurde damit mit 5:4 Gewinner.

Die Mannschaften waren sich nahezu ebenbürtig.

### B. f. R. Beuthen — J. C. Hofsgewert.

Das heute am B.-f.-R. Platz ausgetragene Spiel obiger Mannschaften endete unentschieden mit 1:1. Das Spiel zeigte wenig interessante Momente. Gut gefallen konnte der rechte Verteidiger und Torwart von Hofsgewert. Bei B. f. R. fehlte die nötige Energie. Vorligewert spielte mit der zweiten Mannschaft von Beuthen 09 kombiniert.

B. f. R. war durch Erfolg geschwächt. Die zweite Mannschaft von B. f. R. verlor knapp mit 0:1 gegen Beuthen 09 zweite Mannschaft. Die alten Herren von B. f. R. nahmen sich von den alten Herren von 09 mit 4:0 geschlagen betonen.

Am 13. Juli 1924, also nächsten Sonntag, spielt B. f. R. gegen Bader-Beuthen. Das Spiel wird mit Spannung erwartet.

### Bestere Ergebnisse aus Oberpfälzen.

Polizeiportverein Rathor — Sportfreunde Rathor 0:1 (0:0).  
Spielverein Neudorf — B. f. R. Döbeln 1:4.  
S.-C. Diana Hindenburg — Verein für Bewegungsspiele Gleiwitz 3:2 (1:1).

Hamburger Sportverein-Gleiwitz. Der ehemalige deutsche Fußballmeister Hamburger Sportverein, spielte in neuer Aufstellung gegen Altona 03. Bei Halbzeit stand der Kampf 0:0, dann kam Altona mächtig auf und siegte schließlich überlegen mit 3:0.

## Schichtbetrieb.

### Rohberg — Gaumeister im Trommel- u. Faustball.

Am Sonntag, den 6. Juli 1924 trafen sich auf dem Schützenausplatz in Beuthen die Bezirksmeister von Beuthen und Hindenburg. In beiden Ausschließungsspielen siegte Rohberg 1 mit 196:

1. Rohberg 196, 2. Hindenburg 100. In beiden Ausschließungsspielen siegte Rohberg 1 mit 196:

1. Rohberg 196, 2. Hindenburg 100. In beiden Ausschließungsspielen siegte Rohberg 1 mit 196:

115 bzw. 150:91, somit ist Rohberg Gau-

meister in der B-Klasse.

In der B-Klasse trafen sich Rohberg 2 und Hindenburg 2. Auch hier blieb Rohberg in beiden Spielen Sieger und sich Gaumeister der B-Klasse gemeldet. Die Resultate sind: Rohberg 2 — Hindenburg 2 112:94 für Rohberg bzw. 129:101 für Hindenburg.

Auch im Faustball ist die Rohberger Damen-Fußballmannschaft Gaumeister geworden. Sie gewann gegen Hindenburg (Damen) mit 45 zu 16 Punkten.

Die erste Fußballmannschaft der Männer errang auch die Gaumeisterschaft, denn dieselbe besiegte den Bezirksmeister des 3. Bezirks, den Spielverein Stollarsowitz mit 98:64 Punkten.

### Weitere Resultate des Tages:

#### Rohberg 1 — Bobek 1.

Kampf für Rohberg, da Bobek nicht antrat.  
Rohberg 1 — Beuthen 2: 97:96 für Beuthen 2.  
Rohberg 2 — Karf 1: 61:47 für Rohberg 2.  
Rohberg 2 — Beuthen 2: 82:81 für Rohberg 2.  
Rohberg 1 — Karf 1: 93:83 für Rohberg 1. (Schichtspiel).  
Somit hat Rohberg gestern 4 Gaumeister geschafft.

### Schichtbetrieb in Breslau.

Die nationale Veranstaltung des B. f. B. Breslau zeigte, wie schon letzthin in Berlin, daß die Breslauer Vereine über stark verbessertes Material verfügen. Besonders zu erwähnen ist der 100-M-Sieg von König in der schönsten Zeit von 10,9. Auch die beiden Staffeln ließen sich die Breslauer nicht entgehen. Resultate: 100 Mtr.: 1. König-Breslau 10,9; 2. Hinte-Steglich 11; 3. Kammerdiener-Breslau 11,1. 200-Mtr.: 1. Hinte 22,8; 2. König 22,9; 3. Lypoff-Breslau. 400-Mtr.: 1. Lohjanski-Breslau 53 St.; 2. Ruppel-Dels; 3. Mische-Breslau. 500 Mtr.: 1. Walpert-Waddeburg 15:58,2; 2. Brauch-Breslau; 3. Tommuss-Breslau. 800 Mtr.: 1. Hamm-Breslau 2:05,4; 2. Ringel-Breslau 4:50 Mtr.-Stabhochsprung: 1. Refni-

ger-Charltbg., 3,65 Mtr.; 2. Franke-Breslau 3,60 Mtr.; 3. Amal 200 Mtr.: 1. Schellen-Breslau 1:10,4; 2. Schupo-Breslau; 3. Berl. S. C. — Amal 1000 Mtr.: 1. B. f. B. Breslau 8:10,5; 2. D. S. C. Berlin 8 Mtr. Weisprung: 1. Hof-Franfurt a. M. 6,55 Mtr.; 2. Zimmermann-Breslau 6,41 Mtr.; 3. Lypoff-Breslau 6,35 Mtr. Hochsprung: 1. Storjanski-Breslau 1,84 Mtr.; 2. Frigmann-Breslau 1,82 Mtr.; 3. Franke-Breslau 1,72 Mtr. Kugelstoßen: 1. Händchen-Breslau 12,87 Mtr.; 2. Zimmermann-Breslau 11,73 Mtr.; 3. Hof-Franfurt a. M. 11,35 Mtr. Speerwerfen: 1. Händchen-Breslau 59,63 Mtr.; 2. Zimmermann-Breslau 55,77 Mtr.; Dreikampf: 1. Hof-Franfurt a. M. 183 P.; 2. Zimmermann 174 P.; 3. Händchen 156 P.

Polschportverein Berlin deutscher Handballmeister. Das Entscheidungsspiel um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sportverbände für Schichtbetrieb zwischen dem Polzeipolverein Berlin und dem Breslauer Sportfreunde brachte dem Titelverteidiger PöV-Berlin mit 8:2 (2:2) einen überlegenen Sieg. Dabei ist zu bemerken, daß das achte Tor durch die Unachtsamkeit des nicht immer einwandfreien Schiedsrichters Krauß-Düffeldorf nach der offiziellen Spielzeit fiel. In der ersten Hälfte legten die Breslauer ein scharfes Tempo vor und gingen durch zwei Tore in Führung, die der PöV aber bis zur Pause aufholte. Nach dem Wechsel fiel Breslau dem eigenen Tempo zum Opfer, war vollkommen ausgepumpt und mußte ein Tor nach dem anderen über sich ergehen lassen.

### Grünauer Radregatta.

Die Veranstaltung des Norddeutschen Radverbandes wurde von den Regatta-Richtern in Grünau fast abgemeldet und brachte nachstehende Ergebnisse: Jungmannen-Wierer: 1. Bandania-Berlin 7:03,2. — Jun. Doppelwierer: 1. Bandania 8:40,2; 2. R. W. Jochim-Berlin. — Jun. Wierer: 1. Röhner Weisgule-Berlin 7:39,2; 2. Otiend-Berlin 7:44. — Jun. Riemer-Zweier: 1. R. Oberpree 9:26; 2. Bandania 9:59. Anf. Wierer: 1. R. Siemensstadt 8:14,2; 2. Bandania 8:15. — Juniordoppelwierer o. St.: 1. Spabta-Teget 8:28,2; 2. Otiend-Berlin 8:52,4. — Wierer: 1. R. Rummberg 7:53,2; 2. Erlion-Geisig 7:54. — Juniordoppelwierer: 1. Sparta-Röpenitz 7:41; 2. Bandania 7:59,2. — Wierer-Zweier: 1. Meteor-Berlin 8:52,3 allein. — Senioreneiner: 1. R. Ralffberger 9:36; 2. Sparta-Teget 9:59. — Seniorenzweier: 1. Otiend-Berlin 7:38,3; 2. Meteor-Berlin 7:43,2. — Seniorendoppelwierer: 1. Otiend-Berlin 7:25; 2. Sparta-Röpenitz 7:27. — Troitzweier: 1. R. Ralffberger 7:39,4; 2. R. Karlsport 7:45,4. — Wierer: 1. R. Otiend 6:50,2; 2. Meteor-Berlin.

5. Kongreß der Deutschen Radfahrer-Union. Die DRU hielt am Sonnabend und Sonntag in Mitten ihren 5. Kongreß ab, der von allen Gauen stark besucht war. Der Vorsitzende Westendorff erstattete den Bericht des Vorstandes, der eine weitere sportliche Entwicklung aufwies. Aus dem Bericht des Geschäftsführers Schürmer-Sammover ging hervor, daß der Verband 12.000 Mitglieder zählt. Nach einem Beschluß soll künftig die Meisterschaft im Einertredfahren auf 100 Km. mit getrenntem Start in 15 Minuten von je einer Minute ausgeschlossen werden. Die Meisterschaft der DRU im Mannschaftsfahren, die im Rahmen des Kongresses über 108,7 Km. ausgetragen wurde, gewann Radfahrerclub Südwest-Berlin in 3:21:10,2 vor AG. Kommet 1 — Hannover 3:24:47,3; Weitz 1 — Hannover 3:30:03, Kommet 2: 3:30:24,2; Weitz-Fraulautern 3:37:59,2 und Diana-Weizen 4:01:01.

Die Tennis-Meisterschaft im Herren-Einzel-Spiel wurde am Sonnabend in Wimbledon von dem Franzosen Borotra 6:1, 3:6, 6:1, 3:6, 6:4 gegen Landsmann Lacoste gewonnen.

Norddeutscher-Tennisplatz. Die Mannschaft des Berliner Schützling-Klubs landete in Breslau über die Vertreter des Schlesischen Tennisverbandes einen ganz überlegenen Sieg vor 9:0 Punkten. Nur ein einziger Satz ging an die Breslauer, die gegen die starke Berliner Vertretung nicht aufkommen konnten.

# Hugo Schüftan

ist und bleibt billig!

Ich bringe wieder neue Waren zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.  
Beachten Sie meine drei Schaufenster!  
Reste in allen Abteilungen zur Hälfte des Preises.

Hugo Schüftan / Beuthen OS. / Ring 16 / Telefon No. 252. paterre u. 1. Etage.